



An den Grossen Rat

12.5250.03

BVD/P125250

Basel, 9. November 2016

Regierungsratsbeschluss vom 8. November 2016

Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend „ÖV zum Dreiländereck“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. Januar 2015 vom Schreiben 12.5250.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug André Auderset und Heidi Mück stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

„Das Dreiländereck im Hafen Kleinhüningen ist anerkanntermassen mit dem öffentlichen Verkehr schlecht – dass heisst eigentlich gar nicht - erschlossen. Verschiedene Versuche, dies zu ändern, scheiterten bedauerlicherweise. Trotzdem lohnt es sich, dieses Anliegen erneut aufzunehmen, haben sich doch die Umstände in jüngster Zeit geändert:

- Am Dreiländereck öffnete diesen Sommer eine Buvette, die auch in den nächsten Jahren eine Steigerung der Attraktivität dieses Ausflugsorts bewirken wird. Ohne Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind die diesbezüglichen Anstrengungen aber vom Scheitern bedroht.
- Am Westquai, kurz vor dem Dreiländereck, befinden sich mit „Das Schiff“ und der Stiftung „Brasilea“ zwei Institutionen, die durch ihre Events immer mehr Besuchende anziehen. Diese müssen (auch nach der Tramverlängerung nach Weil) von der 8-er-Haltestelle einen weiten Fussmarsch auf sich nehmen, was zum einen nicht attraktiv ist und zum anderen, da der Weg teilweise durch das Kleinhüninger Wohngebiet führt, in jüngster Zeit vermehrt zu Beschwerden aus der Anwohnerschaft wegen Lärm und Littering Anlass gab.
- Die Kabinenschiffahrt (Flusskreuzfahrten) hat auch in Basel in jüngster Zeit massiv an Bedeutung gewonnen. Immer mehr und immer grössere Schiffe legen am Dreiländereck oder an der Uferstrasse an. Die Passagiere haben heute aber aufgrund der fehlenden ÖV-Anbindung kaum die Möglichkeit, mit einem Kurztrip Basel zu erkunden und etwa in der Innenstadt Einkäufe zu tätigen.
- Das grosse Bürogebäude an der Uferstrasse 90 ist nun weitgehend vermietet. Diese generierte eine grössere Anzahl Arbeitsplätze, die mit einer ÖV-Linie zwischen Wiesendamm und Dreiländereck deutlich besser erschlossen werden könnten.
- Auch die vorgesehenen Zwischennutzungen am früheren Klybeckquai könnten mit einer solchen ÖV-Anbindung sozusagen „von oben“ besser erschlossen werden.

Zu erinnern ist, dass weiterhin mit dem Rhenus-Gebäude am hinteren Wiesendamm und den vielen Firmen am Dreiländereck selbst eine dreistellige Zahl von Arbeitsplätzen nicht oder nur schlecht mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind.

All dies rechtfertigt, unter den neuen Umständen abzuklären, ob eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks möglich ist. Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Buslinie 36 wenigstens zu bestimmten Zeiten morgens und abends und ansonsten etwa im Halbstundentakt zum Dreiländereck verlängert werden könnte;

- auf dieser Verlängerung eine Haltestelle so eingerichtet werden kann, dass die neuen Arbeitsplätze an der oberen Uferstrasse besser an den öffentlichen Verkehr angebunden sind“

Der Regierungsrat hat erstmals im Dezember 2014 zum Anzug Stellung genommen. Er hat damals dargelegt, dass das Fahrgastpotenzial für eine regelmässige ÖV-Erschliessung des Dreiländerecks sehr gering ist und auf technische Herausforderungen hingewiesen. Gleichzeitig hat er auf die Untersuchungen zur Neuorganisation der Buslinie 36 im Rahmen des Buskonzepts Erlenmatt Ost/Schoren verwiesen, die für 2015 anstanden. In diesem Zusammenhang hat das Bau- und Verkehrsdepartement mit Unterstützung durch ein externes Planungsbüro auch eine Buserschliessung des Dreiländerecks geprüft.

1. Ausgangslage

Das Dreiländereck ist heute mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) über die Haltestelle Kleinhüningen mit der Tramlinie 8 sowie der Buslinie 36 jeweils im 7.5 Minuten-Takt zu erreichen. Ab der Haltestelle Kleinhüningen bestehen gute Direktverbindungen u.a. zum Claraplatz, zur Innenstadt, zum Bahnhof SBB sowie auch zum Badischen Bahnhof und in Richtung St. Jakob/Dreispietz. Um zum Rheinhafen Klybeck oder zum Westquai zu gelangen, müssen Besucherinnen und Besucher heute je nach Ziel ab Haltestelle Kleinhüningen zwischen 400 m bis zu 1'000 m zu Fuss zurücklegen. In den Nächten von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag bedient zudem die Nachtbuslinie 21 den Rheinhafen am Westquai ab der Innenstadt. Seit der Inbetriebnahme der Verlängerung der Tramlinie 8 bis Weil am Rhein Bahnhof im Dezember 2014 ist auch die Kleinhüningeranlage im 15 Minuten-Takt sowie zur Hauptverkehrszeit und am Samstag sogar im 7.5-Minuten Takt an die Tramlinie angebunden. Die Wohngebiete des nördlichen Klybecks sowie Kleinhüningens sind dadurch gut mit dem ÖV erschlossen.

2. Potenzialuntersuchung

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat im Zusammenhang mit dem Buskonzept Erlenmatt Ost/Schoren auch eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks von einem externen Planungsbüro untersuchen lassen. Das Gutachten hat sowohl die Passagierfrequenzen der im Dreiländereck anlegenden Schiffe und das Potenzial von Veranstaltungen und sonstigen kulturellen Angeboten in dem Gebiet, als auch die Anzahl an Arbeitsplätzen in die Untersuchungen einbezogen.

Die Nachfrage sowohl der Kabinenschiffahrt als auch der Basler Personenschiffahrt fällt für eine fahrplanmässige Busanbindung zu gering und dazu noch sehr unregelmässig mit ausgeprägten Spitzen aus. Die Veranstalter der Kabinenschiffahrt organisieren für ihre Passagiere in der Regel eigene Reisecars für geführte Rundfahrten oder Transfers. Auch Veranstaltungen oder sonstige kulturelle Angebote auf Arealen mit Zwischennutzungen im Dreiländereck oder am Klybeckquai weisen ein zu geringes und unregelmässiges Potenzial an Nachfrage für den öffentlichen Verkehr auf. Insgesamt variiert die Zahl der Besucherinnen und Besucher des Dreiländerecks und des Klybeckquais saisonal- und witterungsbedingt. Touristen mit dem Ziel Innenstadt müssten zudem auch bei einer direkten Busanbindung an der nächsten Haltestelle Kleinhüningen auf die Tramlinie 8 umsteigen, sodass viele die kurze Distanz zur Tramhaltestelle zu Fuss zurücklegen würden, anstatt auf den nächsten Bus zu warten.

Auch die Zahl der Arbeitsplätze am Klybeck- wie am Westquai ist derzeit deutlich zu klein, um die Zusatzkosten einer Busanbindung zu rechtfertigen. Selbst wenn diese Anbindung ausschliesslich zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend bestünde, sässen nur gerade zwei bis maximal acht Personen pro Kurs in den Bussen. Der Schichtbetrieb der im Dreiländereck ansässigen Firmen ist dabei noch nicht berücksichtigt, wodurch die Nachfrage weiter reduziert würde. Das Gutachten kommt daher zum Schluss, dass das Nachfragepotenzial für eine Buserschliessung des Dreiländerecks aktuell nicht ausreichend ist.

3. **Machbarkeit: Verlängerung der Buslinie 36 zum Dreiländereck**

Die Buslinie 36 wäre um etwa 900 m zu verlängern, wenn sie vom Kreisel am Hochbergerplatz bis zum Parkplatz am Dreiländereck verkehren würde. Daraus würde eine zusätzliche Fahrtzeit von etwa rund drei Minuten pro Richtung resultieren. Durch die längere Fahrtzeit würde der Endaufenthalt der Busse auf zwei bis sechs Minuten verkürzt. Diese kürzere Endhaltezeit wäre für die störungsanfällige Buslinie 36 ungenügend, insbesondere da sie zusätzlich die Hafenbahn queren müsste und deren Schranken oft einige Minuten lang geschlossen bleiben. Um die Betriebsqualität zu erhalten, müsste also ein zusätzlicher Kurs eingesetzt werden, die Mehrkosten stünden in keinem Verhältnis zum geringen Nutzen. Weitere Kosten würden für bauliche Anpassungen am Dreiländereck entstehen, um dort das Wenden der Gelenkbusse zu ermöglichen.

4. **Ausblick**

Der Regierungsrat wird die Entwicklungen und Rahmenbedingungen im Dreiländereck im Auge behalten und nach Bedarf zusammen mit der BVB eine Verlängerung der Buslinie 36 zum Dreiländereck erneut prüfen. Im Zusammenhang mit der Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck–Kleinhüningen wird er die ÖV-Erschliessung des Dreiländerecks abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung verbessern. Das vom Grossen Rat im Herbst 2012 beschlossene Tramstreckennetz sieht unter anderem eine Tramverbindung ins Hafengebiet vor. Deren genaue Streckenführung ist derzeit noch offen.

Im Projekt 3Land koordinieren die Städte Basel, Huningue und Weil am Rhein die Entwicklungsprojekte rund um das Dreiländereck. Mit der Realisierung der Vorhaben gehen mittel- bis langfristig grössere Veränderungen des ÖV-Netzes mit verbesserten Angeboten für die Entwicklungsgebiete einher. Ein Erschliessungskonzept mit Etappierungsplan ist in Erarbeitung und wird 2017 vorliegen.

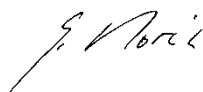
5. **Fazit**

Die Wohngebiete des nördlichen Klybecks sowie Kleinhüningen sind bereits heute gut mit dem ÖV erschlossen. Das Potenzial und die Nachfrage des Pendler- und Freizeitverkehrs im Dreiländereck sind insgesamt zu gering, um die zusätzlichen Kosten und die Nachteile für die Fahrplanstabilität der Linie 36 zu rechtfertigen. Eine ÖV-Anbindung des Dreiländerecks erachtet der Regierungsrat unter den jetzigen Voraussetzungen daher als nicht zweckmässig. Mittel- bis längerfristig wird der Regierungsrat eine Erschliessung im Zusammenhang mit der Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck–Kleinhüningen erneut prüfen.

6. **Antrag**

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug André Auderset und Heidi Mück betreffend „ÖV zum Dreiländereck“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin